

## **Ansprache „175 Jahre Neue Stadtkirche“ im Reformationsgottesdienst, 31. Oktober 2014**

Es war der 31. Oktober 1839. Die Neue Stadtkirche war voll besetzt – mehr als 1000 Menschen passen hinein. Der Generalsuperintendent der Preußischen Rheinprovinz hält die Eröffnungsrede. Und der Wermelskirchener Pfarrer Keller predigt.

- Wie haben die das nur gemacht ohne Mikrofon und ohne Lautsprecher? -

Pfarrer Keller predigt über 1. Mose 18,3:

**„Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht an deinem Knecht vorüber.“**

Abraham bittet die drei geheimnisvollen Besucher in Mamre. Die drei – Urbild der Trinität – der lebendige Gott erscheint als Vater, Sohn und Heiliger Geist – er besucht Abraham, den Vater es Glaubens – Gott schenkt seine gnädige Gegenwart.

**„Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht an deinem Knecht vorüber.“**

So ruft Pfarrer Keller die gnädige Gegenwart Gottes herbei auch an diesen Ort, in diese neue Kirche. Und die Gemeinde Wermelskirchen nimmt die Neue Stadtkirche in Dienst als besonderes Zeichen der Gnade Gottes.

Nun erst - 1839, mehr als 80 Jahre später – ist der schlimme Stadtbrand von 1758 überwunden, der so viel zerstört hat, der so viele Menschen in Not und Schrecken versetzt hat. Nun die Neue Stadtkirche – als Zeichen der gnädigen Zuwendung Gottes nach dem Inferno, Zeichen der heilenden Gegenwart Gottes in dieser Stadt **Wermelskirchen**.

Schön war sie geworden.

Alter Turm und neues Langhaus fügen sich harmonisch zusammen - Romanik und Preußischer Spätklassizismus.

Eine Meisterleistung der Baumeister.

Eine Meisterleistung des Presbyteriums und der Gemeinde, das alles zu finanzieren.

Heute – Reformationstag 2014 - sind wir 175 Jahre weiter.

Wir loben unsere Vorfahren und danken ihnen.

Aber wir befeiern nicht die Steine und Mauern dieser Kirche.

Wir gedenken vielmehr der geistlichen Geschichte, die dieses Haus repräsentiert und beherbergt. Wir gedenken des Trostes, der Orientierung, der Begegnung mit Gott, die hier stattfanden und die von hier ausgegangen sind.

175 Jahre.

Wie viele Gottesdienste! Die Katechismuspredigten am Nachmittag. Die riesigen Kindergottesdienste mit Kleingruppen in allen Ecken und auf den Emporen.

Das jahrzehntelange Wirken des großen Pfarrers Dellmann, dessen 100. Todestag gerade gewesen ist (28. Oktober 2014).

Wie viele stille Gebete in Kriegszeiten, in Freudenzeiten ....

Wie viele Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Abschiede sind hier begangen worden!

Wie viel Gotteslob der tausendstimmigen Gemeinde, des Posaunenchores und der großen Konzerte!

Wie viel Gottesbegegnung in Wort und Sakrament – Sonntag für Sonntag.

Wir danken Gott für den Reichtum des geistlichen Lebens in diesem Haus.

Wir danken Gott für diese Mitte unserer Gemeinde und der ganzen Stadt **Wermelskirchen**.

Und wir schließen uns heute – am 31. Oktober 2014 – der Bitte Abrahams und Pfarrers Kellers an:

**„Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen,  
so gehe nicht an deinem Knecht vorüber“** - gehe nicht an diesem Haus vorüber, auch morgen nicht und auch nicht in den kommenden Jahrzehnten!

Amen.

*Pfr. Ulrich Seng*